

## **Cyberangriff auf externen Dienstleister betrifft auch Daten von Patienten des Universitätsklinikums Heidelberg und des Kreiskrankenhauses Bergstraße**

**Bei einem externen Dienstleister wurden unter anderem Daten von rund 11.000 Patienten des Universitätsklinikums Heidelberg und 163 Patienten des Kreiskrankenhauses Bergstraße (KKHB) entwendet.**

Das Universitätsklinikum Heidelberg (UKHD) und das Kreiskrankenhaus Bergstraße informieren über einen Datenschutzvorfall bei einem externen Dienstleister, der mit zahlreichen Kliniken in Deutschland Leistungen bei Patientinnen und Patienten mit privater (Zusatz-)Versicherung abrechnet. Der Angriff betraf ausschließlich den externen Dienstleister und nicht das UKHD und das KKHB selbst. Die Patientenversorgung oder klinische Systeme waren daher zu keinem Zeitpunkt beeinträchtigt.

Nach aktuellem Stand sind Patientinnen und Patienten mit privater (Zusatz-)Versicherung des UKHD in folgendem Maß betroffen: Von rund 11.000 Patienten wurden sogenannte Stammdaten wie Name, Geburtsdatum und Adresse gestohlen. In rund 2.700 Fällen wurden aller Wahrscheinlichkeit nach zudem Rechnungsdaten entwendet. Daraus können Informationen zu Diagnose und Behandlungsart hervorgehen. In 34 Fällen waren auch Kontodaten betroffen.

Nach aktuellem Stand sind zudem 163 Patientinnen und Patienten mit privater (Zusatz-) Versicherung des KKHB betroffen.

**Das UKHD und das KKHB nehmen den Vorfall sehr ernst. Alle betroffenen Patientinnen und Patienten werden durch das UKHD und das KKHB individuell per Brief angeschrieben, informiert und über die weiteren Entwicklungen auf dem Laufenden gehalten.**

Der Cyberangriff auf den externen Dienstleister erfolgte nach bisherigen Erkenntnissen Mitte April 2026. Das UKHD und das KKHB stoppten unmittelbar nach Bekanntwerden des Vorfalls die Datenübertragung an den Dienstleister und informierte den Landesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit Baden-Württemberg.

Seit Bekanntwerden haben das UKHD und das KKHB weitere Informationen vom Dienstleister eingefordert. Das konkrete Ausmaß des Vorfalls wurde durch den Dienstleister erst am 18. Mai 2026 bzw. am 27. Mai 2026 belastbar mitgeteilt.

Ein Angriff auf Gesundheitsdaten wiegt besonders schwer, sowohl für die einzelnen persönlich Betroffenen als auch für das Gesundheitswesen insgesamt. Das UKHD und das KKHB sind sich der besonderen Verantwortung gegenüber den Patientinnen und Patienten bewusst und bedauern diesen kriminellen Vorfall außerordentlich sowie alle Unannehmlichkeiten, die dadurch für die Betroffenen entstehen.